

Rhazünser lanciert neues Getränk

Rhazüns. – Rhazünser bringt diesen Herbst ein neues Produkt in der Getränkeline Rhazünser Plus heraus. Das Besondere an dem Getränk mit Namen «Grüner Apfel» ist, dass es ausschliesslich mit Stevia gesüsst wird. Wie es in einer Mitteilung heisst, hat das auch Honigkraut genannte Süsmittel aus Südamerika keinen Einfluss auf den Blutzucker und verursacht zudem keine Karies. Damit ist das Unternehmen Feldschlösschen eines der ersten Unternehmen, das seit Ende 2011 in der Schweiz erlaubte Stevia verwendet. Rhazünser gehört seit 1998 Feldschlösschen an. Am Produktionsstandort Rhazüns wird neben Rhazünser und Rhazünser Plus auch die Marke Arkina abgefüllt. (so)

Inficon mit Einbussen im dritten Quartal

Bad Ragaz. – Inficon, der Hersteller von Vakuuminstrumenten mit Sitz in Bad Ragaz, hat im dritten Quartal 2012 unter der tiefen Nachfrage im Halbleitermarkt gelitten. Laut einer Mitteilung sank der Umsatz gegenüber dem Vorjahreswert um rund elf Prozent auf 70 Millionen Dollar. Der Reingewinn fiel um 14 Prozent auf 8,2 Millionen Dollar. Die operative Marge stieg gegenüber dem Vorjahresquartal um 0,7 Prozentpunkte auf 15,8 Prozent. Inficon beurteilt die Umsatzentwicklung für die kommenden Monate vorsichtig. Der Umsatz im Gesamtjahr sollte 290 bis 300 Millionen Dollar erreichen. Damit senkt das Unternehmen die Prognose um zehn Millionen Dollar. Die untere Grenze der Gewinnerwartung hob Inficon von 42 auf 45 Millionen Dollar an. (sda)

Die Vermessung der Villa oder Eine Thusner Firma ganz oben

Wenn es um Architektur- und Gebäudevermessungen geht, hat ein Bündner Unternehmen die Nase vorn: HMQ aus Thusis steht national an der Spitze der Branche. Sogar Herrschaftshäuser in England und Italien stehen schon im HMQ-Portfolio.

Von Jano Felice Pajarola

Thusis. – Die Idee ist vor einem Dutzend Jahren schon fast aus einer Not heraus entstanden. «Nur mit der Aufgabe der amtlichen Vermessung», sagt Daniel Gantenbein, «stösst man früher oder später an Grenzen. Und das Unternehmen wollte innovativ sein.» Heute ist Gantenbein einer der beiden Projektverantwortlichen für jenen Zweig, der in der Thusner Ingenieur- und Planungsfirma HMQ AG schon fast die Hälfte des Umsatzes generiert: den Bereich Architektur- und Gebäudevermessung. 16 der total 35 HMQ-Angestellten arbeiten in dieser Sparte, vier bis fünf Objekte werden pro Woche bearbeitet – eine Grössenordnung, die in der Schweiz sonst niemand erreicht, wie Gantenbein weiss. «Ich schätze, wir sind mittlerweile der Marktleader» – und das als Unternehmen, das von der nicht gerade zentral liegenden Viamalaregion aus agiert.

Gebäude mit elektronischen Tachymetern aufnehmen oder mit 3-D-Lasern scannen: «Das Know-how in diesen Technologien haben wir uns erarbeitet», konstatiert Gantenbein. «Das Handwerk gehört nicht mehr zu den Herausforderungen, heute sind es nur noch die Objekte.»

Post und Hotels unterm Laser

Das Portfolio der Thusner ist inzwischen beachtlich. Auf den Millimeter genaue Grundrisse, Gebäudeschnitte oder Fassadenansichten haben sie unter anderem von den Bahnhöfen Thusis und Arosa erstellt, von Villen und Hotels in St. Moritz, vom Hauptbahnhof Basel, von der Hauptpost Winterthur, vom «Dolder Grand» in Zürich und sogar von Herrschaftshäusern in England. «Das sind die grossen Arbeiten», sagt Gantenbein, «60 bis 70 Prozent der Aufträge betreffen aber gewöhnliche Einfamilienhäuser, Wohn- und Geschäftshäuser, Ställe oder Maisensässe.» In den meisten Fällen geht es darum, die Planbasis für einen Umbau zu liefern: «Sogar wenn noch alte Pläne vorhanden sind, gibt es oft das Problem, dass sie nicht exakt umge-



Konstant aufstrebende Sparte: Daniel Gantenbein präsentiert einen von HMQ erstellten Gebäudeschnitt der Villa Maraini in Rom ... Bild Jano Felice Pajarola

setzt wurden», so Gantenbein, «oder dass das Gebäude im Nachhinein verändert wurde.» Eine Neuvermessung schafft da Abhilfe. Im Detaillierungsgrad können die Pläne den Bedürfnissen angepasst werden; bei Umbauten wird üblicherweise Massstab 1:100 – für mehr Einzelheiten 1:50 – gewählt. «Die Leute sagen uns manchmal, ach, macht doch einfach einen ungefähren

Plan», sagt Gantenbein schmunzelnd, «aber 'ungefähr' können wir natürlich gar nicht arbeiten.»

Vom Welterbe bis zum Prachtbau

Einer der aktuellsten Einsätze im Bereich Umbauten hat ein Team der Firma HMQ sogar in die Ewige Stadt geführt: In Rom besitzt der Bund dank einer Schenkung die stolze Villa Maraini, 1903 bis 1905 erbaut vom Tessiner «Zuckerkönig» Emilio Maraini nach Plänen seines Bruders, Architekt Otto Maraini. Der Prachtbau, heute Sitz des Istituto Svizzero und Ort für Ateliaraufenthalte, soll renoviert und modernisiert werden. Der Bund veranstaltet dazu einen Architekturwettbewerb – die Planungsgrundlagen für die Teilnehmer und die spätere Projektumsetzung hat HMQ erstellt, auf Einladung aus Bern.

Ihre Laserscanner und Tachymeter setzen die Thusner aber auch zu Dokumentationszwecken im Bereich der Denkmalpflege ein. An der Albulaline der Rhätischen Bahn beispielsweise: Im Sommer hat ein Team die Bauten der Stationen Spinas und Preda so exakt vermessen, dass sie sich auf den Zentimeter genau rekonstruieren lassen. «Falls man im Zuge des Albulatunnel-Neubaus an der Lage einzelner Bahnhofsgebäude etwas ändern muss, kann man sie auf den Stein genau wieder aufbauen», erklärt Gantenbein. Eine Pflicht, die der Status als Unesco-Welterbe mit sich bringt.

Ab und zu gehts sogar in die Luft

Auch einen Modellhelikopter für Aufnahmen aus der Luft gibt es im Materiallager von HMQ. Und natürlich erlauben die Daten aus den verschiedenen Geräten nicht nur zweidimensionale Pläne, sondern auch dreidimensionale Raumsimulationen und Visualisierungen; HMQ arbeitet für solche Aufgaben mit der Zuger Firma Animations and more zusammen, an der die Thusner beteiligt sind.

Und wo warten die nächsten grossen Vermessungsaufträge? Dazu kann Gantenbein noch nichts verraten. Einerseits aus Diskretionsgründen – und andererseits, weil «das Geschäft extrem kurzfristig funktioniert. Aber es wird wieder spannende Sachen geben.»



... basierend auf Daten, die im August vor Ort aufgenommen wurden.

IMPRESSUM
DIE SÜDOSTSCHWEIZ
 Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.
Herausgeberin: Südostschweiz Presse und Print AG
Verleger: Hanspeter Lebrument
CEO: Andrea Masüger
Redaktionsleitung: David Sieber (Chefredaktor), Pieder Caminada, René Mehrmann (Stv. Chefredaktoren), Gisela Fempfel (Überregionales), Rolf Hösl (Redaktion Glarus), Thomas Senn (Redaktion Gaster/See), René Weber (Sport)
Abo- und Zustellservice: Kasernenstrasse 1, 7007 Chur, Telefon 0844 226 226, E-Mail abo-chur@suedostschweiz.ch
Anzeigen: Südostschweiz Publicitas AG
 Erscheint siebenmal wöchentlich
Gesamtauflage: 121 187 Exemplare (WEMF/SW-beglaubigt)
Reichweite: 240 000 Leser (WEMF/SW-beglaubigt)
Adresse: Die Südostschweiz, Commercialstrasse 22, 7007 Chur, Telefon 081 255 50 50, Fax 081 255 51 02
E-Mail: Regionalredaktion: redaktion-gr@suedostschweiz.ch; Redaktion Inland, Ausland: zentralredaktion@suedostschweiz.ch; Redaktion Bild: redaktion-bild@suedostschweiz.ch; Redaktion Kultur: kultur@suedostschweiz.ch; Redaktion Online: redaktion-online@suedostschweiz.ch; Redaktion Sport: redaktion-sport@suedostschweiz.ch; Redaktion Wirtschaft: wirtschaft@suedostschweiz.ch
 Ein ausführliches Impressum erscheint in der Dienstagsausgabe

ANZEIGE



50% RABATT

Angebot des Tages: Griechische Spezialitäten für 2 Personen im Restaurant Afrodite, nur CHF 60.00 anstatt CHF 120.00

Gutschein kaufen auf deal.suedostschweiz.ch oder bei Südostschweiz Publicitas AG Chur und einlösen bei Restaurant Afrodite in Chur

Dieses Inserat gilt nicht als Gutschein

DEAL.SÜDOSTSCHWEIZ.CH
 mein Regionalportal.